

Freitag, 17. September
2010ONZ  Obwalden und
Nidwalden Zeitung

Leserkommentar | 14. September 2010

Nur die halbe Arbeit

Zur bevorstehenden Abstimmung über den Hochwasserschutz

Vor drei Jahren wollte das Parlament mit dem Variantenentscheid vorwärts machen mit dem Hochwasserschutz im Sarneraatal. Heute wird dieser Entscheid von der IG Hochwasserschutz als zu schneller Entschluss und als falsch beurteilt. Was macht denn die IG heute anders? Mit dem Gegenvorschlag des Kantonsrates zur Initiative sind wir auf der sicheren Seite. Wir entscheiden uns für die Projektierung der Sarneraatal mit je einem Hochwasserentlastungsstollen Ost und West. Damit schaffen wir die Voraussetzung, dass im Frühjahr 2012 drei Varianten vergleichbar auf dem Tisch liegen. Darüber kann das Volk dann beschliessen. Es ist durchaus möglich, dass wir uns dabei nicht für die billigste Variante, aber die wirtschaftlich günstigste Vorlage einsetzen. Mit der Variante der IG Hochwasserschutz, der Initiative nämlich, wird nur die halbe Arbeit geleistet. Wir laufen Gefahr, dass bei Vorliegen der ganzen Kostenwahrheit der Variante Ost nochmals über die Varianten diskutiert und gestritten wird, weil eben ein Vergleich zur Variante West fehlt. Zudem glaube ich, dass mit einem weiteren Zick-Zack viel Arbeitszeit verloren geht und deshalb alle anderen und ebenso wichtigen Hochwasserschutzprojekte in der Pipeline stecken bleiben. Machen wir uns stark für unseren Kanton, stimmen dem Gegenvorschlag zu und lehnen die Initiative ab.

Paula Halter-Furrer, Kantonsratspräsidentin Obwalden, Giswil

Mehr zum Thema

- **Jetzt beide Varianten ausarbeiten** - Leserkommentar | 13. September 2010
- **Zum Umdenken bewegt** - Leserkommentar | 11. September 2010

ARTIKELINFO ▾

Artikel Nr. 102964

14.09.2010, 19.10 Uhr

Autor/in: ▶ Paula Halter-Furrer, Kantonsratspräsidentin Obwalden, Giswil

Seitenaufrufe: 57

© 2001 - 2010 by ONZ Obwalden und Nidwalden Zeitung